

Bildung für die Ärmsten



Einsam gelegen: Die Saleha Katun Kurshi High School in Bangladesch.

Auch in diesem Jahr haben Ali Suruz Syed und Dr. Murat Çil ihr Projekt in Kurshi/Bangladesch besucht, um sich um die Belange der Schule zu kümmern, damit sie ihrem gemeinsamen Ziel ein Stück näher kommen: Bildung auch für die Ärmsten – insbesondere für Mädchen – und das Verhindern von Kinderarbeit und Kinderheirat. Dr. Çil berichtet von seinem Aufenthalt in Kurshi.

Februar ist die beste Reisezeit für Bangladesch. Es gibt keine Stürme und Überschwemmungen, im Vergleich weniger Moskitos und die Temperaturen sind erträglich, um die 30 Grad. Gleich zu Beginn unserer Reise haben wir den deutschen Botschafter in Bangladesch getroffen, der eigentlich geplant hatte, die Feierlichkeiten zum Tag der Sprache an unserer Schule in Kurshi zu besuchen. Doch aufgrund aktueller politischer Gegebenheiten musste er leider kurzfristig absagen. Geplant ist sein Besuch an unserer Schule für diesen Sommer. Auch haben wir Parlamentarier in Dhaka getroffen, die unter anderem für unsere Provinz im Nordosten des Landes zuständig sind. Dies hat den Vorteil, dass vonseiten der Regierung in die Infrastruktur rund um die Schule und das Dorf investiert wird: Die Planung für eine Stromanbindung wird endlich konkretisiert und das Niveau des Landes vor der Schule wird angehoben, damit der Bereich auch in der Regenzeit als Sportplatz genutzt werden kann.

Auftritte im lokalen Fernsehen

Unsere Kontakte in Bangladesch konnten wir dieses Jahr noch erweitern. Die Geschäftsführer der beiden größten Fernsehsender in Bangladesch (ATN und Rtv) luden uns in ihre Sendungen ein. Es gab Berichte über unser Projekt und das Engagement aus Deutschland. Wir konnten in einer renommierten Politsendung (vergleichbar mit dem deutschen Format „Anne Will“) 20 Minuten lang über Bildung, Armut, die Klimaproblematik und insbesondere die Verhinderung der frühen Heirat von Mädchen im jungen Alter von 12 und 13 Jahren diskutieren. Mit dieser Sendung konnten wir viele Millionen Menschen in Bangladesch erreichen. Auch den türkischen Botschafter haben wir in der Hauptstadt getroffen. Die Türkei verfügt dort über ein Koordinationsbüro für soziale Zwecke. Nach einem Antrag im

letzten Jahr, einem Besuch des Büroleiters an unserer Schule in Kurshi im März 2017 und dem Zuspruch des türkischen Botschafters wurde der Antrag für den Bau umfassender sanitärer Anlagen, einer Wasserpumpe, Wassertanks und einem Generator für unsere Schule und für die geplante Berufsschule nebenan genehmigt. Der Koordinator brachte den Vorschlag ein, auch den Bau einer Kantine zu finanzieren. Diese Baumaßnahmen werden unabhängig von unserem Verein – nach unseren Bauplänen und Wünschen – vor Ort von dem türkischen Koordinationsbüro geplant und finanziell getragen.

Große Wiedersehensfreude

An der Saleha Katun Kurshi High School haben sich die Kinder sehr gefreut, uns wiederzusehen. Die Schülerinnen und Schüler haben sehr gute Ergebnisse bei den letzten landesweiten Jahrgangsabschluss-Examina erreicht. 98 Prozent haben bestanden, viele mit sehr guten Noten. Bei den rund 35 High Schools der gesamten Region (eine vergleichsweise große Region) sind wir unter den Besten. Toll! Die leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler haben kleine Geschenke von uns erhalten. Den Tag der Sprache (ein wichtiger Feiertag in Bangladesch) haben wir als Anlass für die Grundsteinlegung der geplanten Berufsschule genutzt. Die jungen Menschen sollen die Möglichkeit haben, nach der Schulausbildung einen Beruf zu erlernen und in ihrer Region zu bleiben um diese zu stärken. So wollen wir verhindern, dass die Menschen in Dhaka in den Slums landen oder sich auf den weiten Weg nach beispielsweise Europa aufmachen, welcher risikoreich ist und häufig nicht zum erwarteten Ziel führt. Aus diesem Grund hat Ali Suruz Syed auf seine Kosten rechtzeitig das Land um die Schule herum erworben, so dass weiter gebaut und erweitert werden kann, wie in





Fleißige Schülerinnen und Schüler in der neuen Schule!



Dr. Çil (Mitte) zu Gast bei einer renommierten Talkshow in Bangladesch.



Haben sichtlich viel Spaß: Kinder vor der Schule.

diesem Fall für die Kantine oder die Berufsschule. Wir konnten durch die Veranstaltung erreichen, dass sich die Lokalpolitiker und Parlamentsabgeordneten, die auch vor Ort waren, dafür einsetzen, dass in den nächsten Monaten die Gehälter unserer Lehrer komplett vom Staat übernommen werden. Seit dem letzten Besuch 2016 haben wir erreicht, dass die Rentenversicherungen für die Lehrer von der Regierung übernommen werden und hoffen, dass bald die kompletten laufenden Kosten für die Schule in die Staatsaufgabe übergehen. In Bangladesch ist noch einiges zu tun, insbesondere brauchen wir eine eigene NGO vor Ort, an deren Gründung wir seit dem letzten Jahr arbeiten. Wir hoffen, die Genehmigung in den nächsten Monaten zu bekommen. Bei den Feierlichkeiten haben im Laufe des Tages tausende Menschen der Veranstaltung beigewohnt, hier konnten wir die Intention und die Wertvorstellungen unseres Vereins vermitteln. Auch hatten wir die Möglichkeit, zwei der populärsten bengalischen Musiker live zu erleben, als sie ohne Gage in der tiefsten Provinz auftraten.

Armut und medizinische Unterversorgung

Im Dorf begegnet man nach wie vor den Problemen der Armut, des Bildungsnotstandes, keiner ausreichenden medizinischen Versorgung und so weiter. Nur einige Beispiele: Der Junge mit der Zyanose der Lippen (in der Mitte auf dem Bild unten rechts) hat eine angeborene Herzerkrankung. Aber ohne Geld kommt die Familie mit ihm nicht zu den Spezialisten in Dhaka. Dieses Jahr ging es ihm deutlich schlechter als bei unserem letzten Besuch. So habe ich den Chefarzt der Herz-Thoraxchirurgie in Dhaka getroffen, ihm den Fall erörtert und einen Termin für den Jungen zur Diagnostik vereinbart. Falls operatives Vorgehen möglich ist, werde ich versuchen, die Operations- und Nachsorgekosten durch eine Spendenaktion in Deutschland aufzubringen. Ein anderes Beispiel ist die Geschichte eines 15-jährigen, der schwer auf dem Land arbeitet um für sich und seine beiden jüngeren Brüder den Lebensunterhalt zu sichern. Die Eltern der Jungen sind 2012 gestorben. Seitdem arbeitet er für das Überleben der Familie. Keine Schule, keine Hoffnung, nur Trauer und Leid. Er wird seit kurzem durch eine Familie in Deutschland finanziell unterstützt, damit zumindest seine

Brüder die Schule besuchen können. Es gibt immer wieder auch sehr schöne Momente in den Dörfern. Die Bengalen sind sehr herzliche und freundliche Menschen – mit eigenen Schamanen. Die Menschen, die das Notwendige zum Leben haben, wirken sehr zufrieden und glücklich. Auf der Rückreise hatte ich einen Zwischenstopp in Dubai. Dort war ich bei dem „grünen Scheich“ Sheikh Abdul Aziz bin Ali al Nuaimi eingeladen, der unter anderem auch Schulprojekte weltweit organisiert und finanziert. Durch seine Unterstützung werden wir den Kontakt zu „Dubai Cares“ erhalten, ein großer Hilfsfonds der Vereinigten Arabischen Emirate, damit unser Projekt weiter wachsen kann.

Insgesamt war es eine erfolgreiche Reise, bei der wir unserem Projekt einen weiteren wichtigen Schub geben konnten. Nachdem der Neubau der Schule nun erfolgreich abgeschlossen ist, konnten wir die weitere Richtung unseres Projektes durch die Grundsteinlegung für die Berufsschule aufzeigen. Durch neue Kontakte konnten wir unsere grundlegenden Interessen und Ziele auch in Bangladesch verbreiten und haben viele neue (auch finanzielle) Unterstützer erreichen können.

Dr. Murat Çil



Der herzranke Junge (Mitte, karierte Kleidung) spielt mit anderen Kindern.

So können Sie das Projekt „Kinder in Bangladesch“ unterstützen

Sind Sie inspiriert zu helfen? Über Ihre Spende freuen wir uns! Kinder in Bangladesch e.V.,
IBAN: DE 29 2904 0090 0324 7111 00, BIC: COBADEFF290.
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.kinder-in-bangladesch.de.